

ADAC

Madeira

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
46

Intro

Impressionen 6

*Gärten, Berge, Wälder in den Weiten
des Atlantiks*

Auf einen Blick 11

Magazin

Panorama 12

Das sieht nach Urlaub aus!

Beste Reisezeit 18

Frühling, Sommer 18

Herbst, Winter 20

So schmeckt's auf Madeira 22

In aller Munde 25

Einkaufsbummel 26

Das perfekte Souvenir 27

Mit der Familie unterwegs ... 28

Urlaubskasse 28

Übernachten mit Kindern 29

Unterwegs mit kleinen Kindern ... 29

Kleine und große Abenteuer 29

Kultur für Kids 30

Strand und mehr 30

Leuchtende Augen 31

Gärten auf Madeira 32

Quinta Vigia 33

Kunstgenuss 34

Im Namen des Königs 37

So feiert Madeira 38

*Bei der Festa da Flor schmückt sich
ganz Funchal mit Blumen*

Madeira – gestern und heute 40

Am Puls der Zeit 43



Seite
18



Orte, die Geschichte geschrieben 44

Ein Flughafen für windige Verhältnisse

Wandern auf Madeira 46

Die Königstour 49

Das bewegt Madeira 50

*Atem anhalten und mit der Seilbahn
in schwindelerregende Tiefen schweben*

ADAC Traumstraße 52

*Eine Rundfahrt von Funchal über den
dritthöchsten Gipfel Madeiras durch
Lorbeerwald und die Küste entlang*

Von Funchal zum Pico do Arieiro ... 52

Vom Pico do Arieiro nach

Ribeiro Frio 54

Von Ribeiro Frio nach Santana 54

Von Santana über Porto da Cruz
zum Portela-Pass 55

Vom Portela-Pass zur Ponta de
São Lourenço 56

Von der Ponta de São Lourenço
über Santo da Serra und Camacha
nach Funchal 56

Übernachtungsmöglichkeiten 57

Im Blickpunkt

Madeirawein von süß bis
trocken 70

Manuelinik auf Madeira 73

Walfang »von Hand« 101

Der Felsgarten im Frühjahr 103

Weißes Gold – Zuckerrohranbau
auf Madeira 109

Bananen fürs Festland 130

Schwarzer Degenfisch, eine
madeirische Spezialität 135

Levadas – kleine Kanäle für
durstige Felder 151

Weltnaturerbe Lorbeerwald 154

Bedrohte Robbe 166

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Funchal und der sonnen- verwöhnte Südosten 64

1	Funchal	66
2	Jardim Botânico da Madeira	82
3	Monte	83
4	Palheiro Gardens	85
5	Câmara de Lobos	86
6	Cabo Girão	87
7	Curral das Freiras	89
8	Camacha	90
9	Santo António da Serra	92
10	Canico	93
11	Santa Cruz	95
12	Machico	96
13	Canical	101
14	Ponta de São Lourenço	102
	Übernachten	104

Der Nordosten und das zerklüftete Hochgebirge 106

15	Porto da Cruz	108
16	Faial	110
17	São Roque do Faial	110
18	Ribeiro Frio	111
19	Pico do Arieiro	113
20	Santana	115
21	Queimadas	116
22	Pico Ruivo (de Santana)	117
23	São Jorge	118
24	Arco de São Jorge	119
25	Boaventura	119
26	Ponta Delgada	120
	Übernachten	121



Seite
80



Seite
95

Der warme und ländliche Südwesten 122

27	Quinta Grande	124
28	Ribeira Brava	124
29	Ostflanke des Ribeira- Brava-Tals	126
30	Lugar de Baixo	126
31	Ponta do Sol	127

32	Madalena do Mar	129
33	Calheta	130
34	Prazeres	133
35	Jardim do Mar	134
36	Paúl do Mar	135
37	Fajã da Ovelha	136
38	Ponta do Pargo	137
39	Cabo (Sítio do Cabo)	137
	Übernachten	138

Der Nordwesten und


Paúl da Serra

40	Achadas da Cruz	142
41	Santa Maria Madalena	143
42	Porto Moniz	143
43	Ribeira da Janela	145
44	Seixal	146
45	Chão da Ribeira	147
46	São Vicente	147
47	Boca da Encumeada	150
48	Bica da Cana	150
49	Rabaçal	150
50	Fanal	153
	Übernachten	155

Porto Santo und

Ilhas Desertas

51	Vila Baleira	158
52	Campo de Baixo	163
53	Pico do Castelo	163
54	Camacha	164
55	Serra de Dentro und Serra de Fora	165
56	Ilhas Desertas	167
	Übernachten	168

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

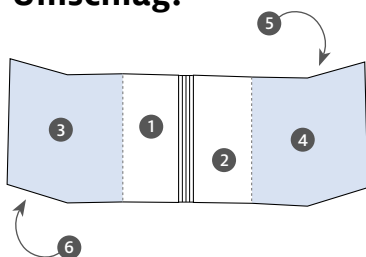
Service


Madeira von A–Z


Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	174
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen 1

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen 2

Übersichtskarte Madeira West:

Vordere Umschlagklappe, innen 3

Übersichtskarte Madeira Ost:

Hintere Umschlagklappe, innen 4

Stadtplan Funchal: Hintere

Umschlagklappe, außen 5

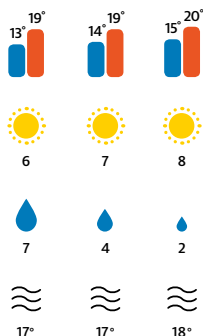
Ein Tag in Funchal: Vordere

Umschlagklappe, außen 6

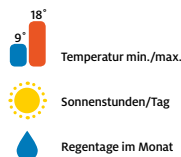
Beste Reisezeit Madeira

FRÜHLING

März April Mai



Die Bedeutung der Symbole
(Angaben sind Mittelwerte)



Die Küstenvegetation beginnt zu blühen, während auf den höchsten Gipfeln noch Schnee liegen kann.

Einen klassischen Frühling mit Blütenexplosion wie in Mitteleuropa gibt es auf Madeira nicht. Viele tropische und subtropische Pflanzen richten sich nicht nach Jahreszeiten. Dennoch beginnt die Flora an den Küsten und in den mittleren Lagen zu erwachen. Die Ponta de São Lourenço im äußersten Nordosten erscheint wie ein angelegter Garten. Der März ist noch kühl, der April wie überall wechselhaft, und im Mai zeigen sich Gärten und Levada-Wege in bunter Blütenpracht.

Mit Regen müssen Sie im Frühjahr überall rechnen. Auf den höchsten Gipfeln ist sogar Schneefall möglich. Im April lassen sich an manchen Tagen alle Jahreszeiten erleben: Hochsommer an der Südküste, lauer Frühling in mittleren Lagen im Süden und Südwesten, nebliger Herbst an der Nordküste und tiefster Winter im Bergland. Besonders im Mai kann das Wetter in Mitteleuropa besser und wärmer sein. Nehmen Sie in jedem Fall sommerliche und winterliche Kleidung mit.

Im Frühling bringt Wind aus Nordwest kalten Niederschlag, in hohen Lagen auch Schnee. Weht der Wind aus südwestlicher Richtung, müssen Sie mit teils heftigen Regenfällen an der Südküste rechnen. Oft bleibt die Nordseite der Insel verschont. Wind aus Nordost ist die »Normallage«: Er bringt Nebel und leichten Nieselregen in den mittleren und hohen Lagen der Nordküste,

im Süden ist es dagegen meist sonnig. Wind aus Ost-Südost wird als »leste« bezeichnet, ein trockener Fallwind: Von einem Tag auf den anderen wird es auf der ganzen Insel sommerlich. Hochsaison ist um Ostern, zum Blumenfest (S. 38) und zu Pfingsten.



Der Encumeada-Pass im Frühling



Statt Sandstrand: Badespaß in Naturschwimmbecken am Meer bei Funchal

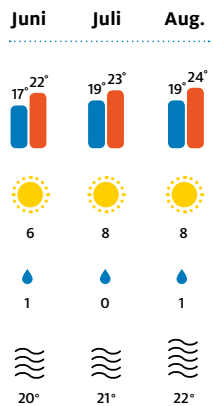
SOMMER

Der Sommer ermöglicht Streifzüge durch den Lorbeerwald, Gebirgstouren und Baden.

Im Juni wird es langsam sommerlich. Es ist warm und trocken. Hitzeperioden mit über 30 °C können im Sommer vorkommen, sind aber selten und halten auch nicht lange an. Die durchschnittlichen Tagestemperaturen liegen an der Südküste bei ca. 22 °C. Auf den höchsten Gipfeln sind es knapp 15 °C. Stets weht ein Wind. Im Juli und August bildet sich häufig ein Wolkenkranz um die Insel, aus dem es jedoch nicht regnet. Die Gipfelregionen sind meist sonnig und wolkenfrei.

Der Sommer eignet sich für Wanderungen im Gebirge und im schattigen Lorbeerwald, wo zu anderen Jahreszeiten Niederschlag die Tourenplanung vereiteln kann. Schulferien sind in Portugal von Ende Juni bis Mitte August. Auf Madeira füllen sich dann die Strände bzw. das, was die Einheimischen dafür halten: Die meisten sind bescheiden und bestehen aus grobem Kies. Stau gibt es dann nicht zur Rushhour um Funchal, sondern abends an den Küsten.

Das Urlaubsziel der Einheimischen schlechthin ist Porto Santo mit seinem langen Sandstrand. Während der Sommerferien wird es daher auf der ansonsten recht ruhigen Insel voll.





*Es muss nicht
immer Sand sein:
Viele Küsten
bieten Zugang
zum Meer*

Abenteuerspielplatz Madeira

Portugiesen sind sehr kinderfreundlich und behandeln die Kleinen wie Könige oder Königinnen. Attraktionen für Kinder sind auf Madeira eher dünn gesät, aber mit etwas Fantasie und Offenheit steht einem gelungenen Familienurlaub nichts im Weg.

URLAUBSKASSE

Die meisten Sehenswürdigkeiten und Museen gewähren Kinderermäßigungen. Für Kinder bis zu fünf, manchmal auch sechs Jahren wird oft kein Eintritt verlangt. Die Ermäßigungen bewegen sich meist bei 25–30 %, selten auch mal 50 % (wie bei der Seilbahn von Funchal nach Monte, beim Walmuseum in Caniçal oder auf der Santa Maria de Colombo). Am teuersten sind Bootsausfahrten zur Walbeobachtung: Preise für Erwachsene liegen bei rund 50 €, für Kinder müssen 20–30 € bezahlt werden. Feste Altersregeln für Ermäßigungen gibt es nicht, meist wird bis 15 Jahre ein Rabatt gewährt.

Beim Essen im Restaurant bleibt nur die Möglichkeit, eine kleinere Portion (»meia dose«) zu bestellen. Spezielle Kinderteller sind nicht üblich.

ÜBERNACHTEN MIT KINDERN

Hotels nur für Erwachsene oder reine Familienhotels gibt es auf Madeira und Porto Santo selten. Die meisten Betreiber richten sich mit ihrem Angebot diesbezüglich an keine spezielle Zielgruppe. Deshalb gibt es auch kaum Hotels mit Animation für Kinder oder Kinderbetreuung. Wer sich was ganz Spezielles gönnen möchte, mietet sich im Luxushotel Reid's Palace in Funchal ein. Das Fünf-Sterne-Hotel punktet gelegentlich mit sehr günstigen Sonderangeboten für Familien. Das Angebot nennt sich »Families First« und bietet beispielsweise ein Extrazimmer für Kinder unter 17 Jahren für den halben Preis oder kostenloses Essen für Kinder bis zwölf Jahre (Estrada Monumental 139, Tel. 291 71 71 71, www.belmond.com).

UNTERWEGS MIT KLEINEN KINDERN

Kinder, die noch nicht richtig laufen können, sind am besten in der Kindertrage aufgehoben. Man sieht zwar vermehrt Kinderwagen, aber Pflasterstraßen, Treppen und schmale Gehwege sind mit Kinderwagen weder für Kind noch Eltern Spaßig. Zu bedenken ist bei der Kindertrage, dass auf Wanderwegen häufig Bäume auf Kopfhöhe in den Weg ragen.

Die meisten Autovermietungen stellen automatisch Kindersitze bereit. Besser ist es jedoch, sie im Voraus zu reservieren.

Die Straßen auf Madeira sind kurvig, Kindern wird es vielleicht schneller schlecht als zu Hause. Wichtig sind daher genügend Pausen und eine nach oben offene Zeitplanung: Bei Überlandfahrten sollte mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 30 km/h gerechnet werden, auch wenn Abschnitte auf Schnellstraßen auf der Strecke liegen.

KLEINE UND GROSSE ABENTEUER

Die Natur ist ein großer Abenteuerspielplatz, wenn gewisse Sicherheitsregeln beachtet werden. Besonders im Gebiet von Rabaçal (S.150) gurgelt und plätschert es überall. Forellen flitzen durch die Levadas. Die Tour bis zum Risco-Wasserfall ist

Die Korb Schlittenfahrt in Monte ist ein kurzes, aber abenteuerliches Vergnügen



Von Funchal übers Gebirge und an der Felsküste entlang

Auf der Rundfahrt lernen Sie die vielseitige Natur Madeiras kennen. Vom bizarren Hochgebirge tauchen Sie ein in das UNESCO-Welterbe Lorbeerwald. Ursprünglich-wild zeigt sich der Nordosten der Insel. Als Kontrast dazu erleben Sie an der Ponta de São Lourenço windumtoste bunte Felsen. Auf der Rückfahrt geht es behutsam langsam durch landwirtschaftliches Gebiet in die quirlige Hauptstadt Funchal zurück.

Die Tour auf einen Blick:

Startpunkt und Ziel: Funchal

Gesamtlänge: 130 km

Reine Fahrzeit: 3 ¾ Std. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Funchal – Monte – Pico do Arieiro – Ribeiro Frio – Faial – Santana – Porto da Cruz – Ponta de São Lourenço – Caniçal – Machico – Santo da Serra – Camacha

E1 VON FUNCHAL ZUM PICO DO ARIEIRO

(22 km/40 Min.)

Über Monte mit seinem schönen Stadtgarten und der Ruhestätte des letzten Kaisers von Österreich führt die Fahrt ins Hochgebirge

Ein Treppenweg
führt geradewegs
auf den Gipfel des
Pico do Arieiro



Startpunkt ist die Praça da Autonomia unterhalb der Markthalle von Funchal. Die Rua 31 de Janeiro führt hinauf in Richtung Schnellstraße VR1. Bei der Abfahrt 11 (São Roque/Monte) geht sie über in die Estrada da Fundoa. Monte, der erste Zwischenhalt, ist ab da ausgeschildert. Wer über die Schnellstraße anreist, fährt am besten bei Abfahrt 11 ab. Man passiert Außenbezirke von Funchal, wo die Wohlhabenden wohnen. Je mehr man sich Monte nähert, desto pompöser werden die Häuser. Meist verstecken sie sich jedoch hinter hohen Hecken. Bis Monte herrscht oft dichter Stadtverkehr. In Monte lohnt ein Stopp. Ein ausgeschilderter Parkplatz liegt ca. 400 m westlich vom zentralen Platz Largo da Fonte an der Straße in Richtung Pico do Arieiro. Unterhalb des Largo da Fonte erstreckt sich der Stadt-



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Faltkarte Rück-
seite)

garten (S. 83); zur Kirche mit der Ruhestätte des letzten Kaisers von Österreich führt ein gepflasterter Fußweg. Vom Parkplatz zur Kirche braucht man zu Fuß 10–15 Min. Etwas weiter, im Caminho das Babosas, liegt die Bergstation der Seilbahn nach Funchal. Vom Vorplatz öffnet sich ein schöner Blick auf die Stadt. Von Monte aus gilt es nun, auf ca. 15 km rund 1300 Höhenmeter zu überwinden. Zunächst verläuft die Fahrt noch durch besiedeltes Gebiet und Eukalyptuswald, der mit Mittelmeerstrandkiefern durchsetzt ist. Im Bereich des Parque Ecológico do Funchal wird ein ehemaliges Waldbrandgebiet mit heimischen Hölzern aufgeforstet. Weiter oben verläuft die Straße durch einen Forst, der aus exotischen Nadelbäumen besteht, die Mitte des 20. Jh. angepflanzt wurden.

Ab dem Poiso-Pass (mit Bar und Restaurant) geht es dann ins Hochgebirge. Auf den ersten Metern erinnert die Landschaft ans Voralpengebiet. Aber schon bald rücken rechts zerklüftete Felsen, spitze Zacken und dunkelgrüne Täler, die sich steil in Richtung Nordostküste ziehen, ins Blickfeld.

Etwa 5 km ab dem Passo do Poiso entdecken Sie links unterhalb der Straße, etwas den Hang hinunter, eine Zementkuppel. Es handelt sich dabei um das Schneeloch Poço da Neve. In früheren Zeiten wurde hier Schnee gesammelt, der sich zu Eis verdichtete, das man bis weit ins Jahr als Kühlmittel verwenden konnte. Bei freiem Himmel reicht der Blick von hier bis hinunter nach Funchal. Noch knappe 2 km, dann ist der Parkplatz direkt unterhalb des dritthöchsten Bergs von Madeira erreicht. Lassen Sie die bizarre Felswelt auf sich wirken!

Kaffeepause

Mit herrlichem Panorama sitzt man in Monte im Café am Pico do Arieiro (Boutique do Arieiro, Tel. 968 89 26 41, tgl. 9–19 Uhr).

Gipfelwetter

Die aktuelle Wetterlage auf dem Pico do Arieiro prüft man sicherheits- halber über die Webcam: www.netmadeira.com (unter »WEB-CAMS«).

Das will ich erleben

Die Blumeninsel Madeira ist gebirgig. Auf 740 km² türmt sie sich über 1800 m auf. Blumenfreunde und Wanderer kommen auf ihre Kosten. Subtropische und tropische Blütenpracht erfreuen den Besucher an der Südküste, die höheren Lagen und der Norden sind von Lorbeerwäldern überzogen. Die Küste fällt steil ins Meer. Sie erlaubt eindrucksvolle Ausblicke. Über 1500 km Wasserkanäle versorgen die Bauern und bieten dem Wanderer angenehme Wege. Altertümlichen Charme verströmt die Großstadt Funchal. Zum Baden bietet sich ein Abstecher nach Porto Santo an.



Erkundungen entlang den Levadas

Die Wasserkanäle sind die Lebensadern der Insel. Sie versorgen die Felder an den steilen Hängen zuverlässig mit Wasser, treiben Wasserkraftwerke an und bieten eine leichte Möglichkeit, die Insel zu Fuß zu erkunden. Die ältesten Levadas befinden sich im Gebiet von Rabaçal. An der Südküste passiert eine ganze Reihe neuerer Levadas sonnige Hänge.

- 31 Lombada da Ponta do Sol** 129
Abenteuerliche Levada do Moinho
- 34 Prazeres** 134
Genussvolles Schlendern entlang der Levada Nova
- 49 Rabaçal** 150
Altes Levada-System aus dem 19. Jh.



Pflanzenvielfalt in den Gärten

Exotische Pflanzen galten lange als Statussymbol. Schon im 16. Jh. brachten die Entdeckungsfahrer die ersten Gewächse aus Asien, Afrika und Amerika auf die Insel. Briten gestalteten Gärten nach ihren heimischen Vorbildern und importierten allerlei Exoten.

- 1 Jardim Municipal, Funchal** 70
Stadtgarten in ganzjähriger Blütenpracht
- 2 Jardim Botânico da Madeira** 82
Pflanzenfülle auf engstem Raum
- 3 Jardim Tropical Monte Palace, Monte** 83
Verspielter Garten in kühler Höhe
- 4 Palheiro Gardens** 85
Englische Gartenbaukunst einer Weinhandelfamilie

Edler Madeirawein

Der Madeirawein erholt sich allmählich von seinem angestaubten Image. Vielfach hat eine junge Generation die Produktion und das Marketing übernommen. Dennoch verströmt der Wein noch immer eine aristokratische Noblesse. Von den Einheimischen wird er gern zu besonderen Anlässen getrunken.

- 1 Blandy's Wine Lodge, Funchal** 71
Altehrwürdige Weinkellerei (Bild rechts)
- 1 Adegas Pereira d'Oliveira, Funchal** 78
Wein von fünf Weinproduzenten
- 1 Festa do Vinho, Funchal** 80
Madeirawein in den Straßen der Inselhauptstadt



Einkaufen auf authentischen Märkten

In einigen Dörfern haben sich Wochenmärkte nach alter Manier erhalten. Farbenfroh zeigen sich die Stände in der Markthalle von Funchal. Auch wenn hier mehr Touristen als Einheimische einkaufen, ist der Besuch ein Erlebnis.

- 1 Mercado dos Lavradores, Funchal** 74
Die Markthalle ist vormittags quirlig
- 5 Estreito de Câmara de Lobos** 87
Hier kaufen am Sonntag die Einheimischen ein
- 9 Mercado de Domingo, Santo António da Serra** 93
Uriger Bauernmarkt am Sonntag wie in alten Zeiten



Manuelinische Baukunst

In der Regierungszeit Manuels I. (1495–1521) entstand ein Baustil, der durch verspielte Verzierungen heraussticht. Portugal erlangte unter Manuel I. großen Reichtum durch den Zuckerhandel, was sich auf Madeira noch mancherorts, vor allem in Funchal, in der Architektur widerspiegelt.

- 1 Sé do Funchal** 72
Kathedrale mit gedrehten Türmen
- 1 Quinta das Cruzes, Funchal** 74
Im Garten stehen manuelinische Fensterrahmen
- 12 Igreja de Nossa Senhora da Conceição, Machico** 96
Die Pfarrkirche hat ein Portal aus der Zeit von Manuel I.



1

Funchal

Inselmetropole und Großstadt mit altertümlichem Charme



Das bunte, reiche Angebot des Mercado dos Lavradores erfreut das Auge



Information

■ Posto de Turismo, Avenida Arriaga 16, 9004-519 Funchal, Tel. 291 21 1902, www.visitmadeira.pt, Mo–Fr 9–20, Sa, So und Fei 9–15.30 Uhr

■ Posto de Turismo Pontinha, Gare Marítima Área de desembarque, Piso 1, bei Ankunft von Kreuzfahrtschiffen 8.30–11 Uhr, www.visitmadeira.pt

■ Parken: siehe S. 76

Funchal gehört zu den größten Städten Portugals. Im historischen Teil um die Kathedrale und in der Altstadt hat sich die Stadt beschaulichen Charme bewahren können. Entlang der Gas-

sen reihen sich Cafés aneinander. Am besten lässt sich das Geschehen in der verkehrsberuhigten Avenida Arriaga beobachten.

Im ehemaligen Fischerviertel, der eigentlichen Altstadt (»zona velha«), herrscht quirliges Treiben, die Türen der Häuser in der Rua Santa Maria haben ortsansässige Künstler verziert. Flanieren lässt sich auf der neuen Uferpromenade von der Altstadt bis zum Kreuzfahrtterminal.

Westlich des Parque de Santa Catarina schließt sich das Hotelviertel an. In den höher gelegenen Stadtteilen sind die Villenviertel angesiedelt. Einige der herrlichen Gärten sind zugänglich.

Plan
S. 68/69



Die ganze Pracht nahm vor knapp 600 Jahren ihren Anfang. Davor war hier nichts weiter als ein gewaltiger Kessel mit reißenden Flüssen, an deren Ufern wilder Fenchel (port. »funcho«) wuchs. João Gonçalves Zarco gründete die Stadt 1424.

Für ersten Aufschwung sorgte der Anbau von Zuckerrohr. Die erste Zuckermühle ging Mitte des 15. Jh. in Betrieb. Wo sich heute Hotels, Apartmentkomplexe und Einkaufszentren aneinanderdrängen, waren im 15. und 16. Jh. die Hänge für Zuckerrohrfelder terrassiert. Unter spanischer Herrschaft von 1580 bis 1640 verlor die Stadt an Bedeutung, zudem schmälerte

te die amerikanische Konkurrenz im Zuckerhandel die Gewinne.

Ab Mitte des 17. Jh. florierte der Weinhandel durch Briten, und 1801 nutzten britische Truppen Madeira als Stützpunkt gegen Frankreich.

Die ersten Unterkünfte für Urlauber entstanden ab Mitte des 19. Jh. 1891 eröffnete der Schotte William Reid das Luxushotel Reid's Palace, das heute noch ein gediegenes Publikum anzieht.

Mit dem Eintritt in die Europäische Gemeinschaft 1986 floss Geld. Damals begann für das wirtschaftlich zurückgebliebene Portugal eine neue Zeit. Madeira und Funchal profitierten enorm. Investiert wurde in Straßen- und Häuserbau sowie in die Strom- und Wasserversorgung. Allerdings bekam Funchal erst Ende des Jahres 2000 eine Stadtumfahrung.

ADAC Mobil

Das komplette Stadtgebiet bedienen orangefarbene Busse der Gesellschaft **Horários do Funchal** (www.horariosdofunchal.pt).

Im Innenstadtbereich verkehrt die sogenannte Linha Eco. Diese Kleinbusse halten auf Handzeichen.

Einzeltickets (1,95 €) können beim Fahrer gekauft werden. Tagesfahrkarten (4,50 €) und Mehrtageskarten besorgt man sich am Fahrkartenschalter in der Rua Artur de Sousa Pinga, Ecke Avenida do Mar e Comunidades Madeirenses, etwa 150 m westlich der Talstation der Seilbahn nach Monte.



Der Nordosten und das zerklüftete Hochgebirge

Urwälder und bizarre Felslandschaften zeichnen den Nordosten und das zentrale Bergland aus



Der Norden ist viel dünner besiedelt als der Süden, das Gebirge gar nicht. Der Tourismus steckt hier noch in den Anfängen, was mit dem Wetter zusammenhängt: Lorbeerwälder, Natur und Berge lieben Nebel, Regen und Kühle, Urlauber eher Sonne und gemäßigte Temperaturen. Nur durch die vermeintliche Unbill des Klimas konnte sich in diesem Inselteil die ursprüngliche Natur bilden und halten. Besuchermagneten sind das UNESCO-Weltnaturerbe Lorbeerwald und die eindrucksvolle Hochgebirgswelt. Ruhige Unterkünfte finden sich in Dörfern ohne Trubel, größere Hotels nur in Santana und Ponta Delgada. Die Bewohner der Dörfer führen ein beschauliches, von der Landwirtschaft geprägtes Leben. Der Weg nach Funchal ist häufig weit und umständlich, da ein Großteil der Straßen noch dem alten Verlauf wie schon vor hundert Jahren folgt.

In diesem Kapitel:

15	Porto da Cruz	108
16	Faial	110
17	São Roque do Faial	110
18	Ribeiro Frio	111
19	Pico do Arieiro	113
20	Santana	115
21	Queimadas	116
22	Pico Ruivo	117
23	São Jorge	118
24	Arco de São Jorge	119
25	Boaventura	119
26	Ponta Delgada	120
	Übernachten	121

ADAC Top Tipps:

7 Pico do Arieiro | Berg |

Der dritthöchste Gipfel der Insel ist in wenigen Schritten bestiegen. Die gezackte Umgebung fällt vorwiegend senkrecht ab. Häufig steht man über den Wolken. Auch im Sommer kann es hier empfindlich kalt sein. 113

ADAC Empfehlungen:

11 Companhia dos Engenhos do Norte, Porto da Cruz | Zuckerrohrfabrik |

Die Zuckerrohrpressen hier sind die einzigen, die noch mit Dampfmaschinen betrieben werden. 108



12 Balcões, Ribeiro Frio

| Aussichtspunkt |

Der Aussichtspunkt mitten im Lorbeerwald ist auf einem leichten Spaziergang von Ribeiro Frio aus zu erreichen. 111

13 Miradouro Ninha da Manta

| Aussichtspunkt |

Reinschnuppern in die Hochgebirgswelt der Insel ist auf einem kurzen Weg von Pico do Arieiro zur Aussichtskanzel möglich. 113

14 Casas de Colmo, Santana

| Architektur |

Santana ist für seine traditionellen strohgedeckten Häuser bekannt. Am Rathausplatz können sie genauer betrachtet werden. 115

15 Roseiral da Quinta do Arco, Arco de São Jorge

| Garten |

In Arco de São Jorge liegt der einzige reine Rosengarten der Insel mit über tausend Arten. 119



16 Igreja Senhor Bom Jesus, Ponta Delgada

| Kirche |

Eine Besonderheit der Kirche von Ponta Delgada aus dem 16. Jh. ist das moderne Deckengemälde im ansonsten barocken Inneren. 120



Mit Maxi-Faltkarte

Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den perfekten Urlaub

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



9 783956 1897467

ISBN 978-3-95689-746-7

adac.de/reisefuehrer